

Das ABC des Spielens

Haben Kinder das Talent, mit einem Ball überhaupt gut umgehen zu können, bringen sie eine wichtige Grundlage mit, um auch mit dem Volleyballspielen beginnen zu können. Doch das allein reicht nicht aus, um die Weichen für eine spätere Karriere zu stellen. Dafür bedarf es einer soliden Grundausbildung. **Silke Haude** beschreibt das Konzept der Ballschule Heidelberg und stellt eine Übungseinheit vor

Der Traum eines jeden Trainers ist es, junge, kreative Künstler zu finden, die sozusagen bereits mit dem Ball geboren wurden. Wie sieht jedoch die Wirklichkeit in den Kinderstuben unserer Sportarten aus? Der Sportunterricht ist seit Jahren zum Sitzbleiber der Nation geworden. Er hat die Funktion der motorischen Vorbereitung der Kleinen längst abgegeben. Die vielseitige, natürliche Ballschule auf Straßen, auf den Bolzplätzen oder in den Parks der Großstädte gibt es kaum noch. Dafür spielen Kinder immer mehr zu Hause vor dem Computer.

Die Folgen dieser Misere zeigen sich in Zeitwandelstudien mehr als deutlich. Der Tenor: Die allgemeine Motorik unserer Jüngsten hat sich in den letzten 30 Jahren um rund zehn Prozent verschlechtert (vergleiche die Studie von Bös, 2006). Somit stellt sich besonders für Nachwuchstrainer die Frage: Wie können die Spitzenspieler von morgen schon heute auf den Sport vorbereitet werden?

Zur Beantwortung dieser Frage entwickelten Christian Kröger und Klaus Roth an der Universität Heidelberg das Konzept der *Ballschule Heidelberg – Ein ABC für Spielanfänger*. Was 1998 als Testlauf mit nur einer Gruppe begann, hat sich mittlerweile zum nationalen Erfolgskonzept entwickelt. Deutschlandweit lernen jährlich rund 7000 Kinder im Vor- und Grundschulalter in fünf Zentren (Heidelberg, Berlin, Rhein-Ruhr, Halle, Nord) das *ABC des Spielens*. Darüber hinaus bestehen internationale Kooperationen mit Partnern in Japan, Brasilien, Nigeria, Österreich und Mexiko.

Das Konzept der Ballschule Heidelberg

Die Grundidee ist einfach: Kinder sollen durch selbstbestimmtes Spielen die Freude am Ballspielen entwickeln. Dafür gilt es, die frühere Straßenspielkultur wieder zu beleben. So lernen sie beim *ABC des Spielens* ganz nebenbei – auf implizitem Weg – „Spiele zu lesen und sensomotorisch zu schreiben“, wie es Roth formuliert. Das A steht dabei für den Bereich der Spiele. Hier erlernen die Ball-schüler spielend übergreifende Taktikbausteine, die in allen Sport-spielen wichtig sind.

Im Bereich B wird die allgemeine Ballkoordination geschult. Das C steht für die sportspielübergreifenden Techniken (siehe untenstehende Grafik). Das Wichtigste ist jedoch, dass die Kleinen mit „Spielviren infiziert werden“, sagt Roth, damit sich Spielintelligenz und Kreativität entwickeln können. Eine zu frühe Spezialisierung auf nur eine Sportart engt dabei das kreative Potenzial ein. Aus diesem Grund werden die Bälle aller großen Sportspiele verwendet, und es wird sowohl mit dem Fuß, der Hand als auch mit dem Schläger gespielt. Dadurch erlangen die Ballschüler spielerisch ein breites Fundament an taktischen und balltechnischen Grundkompetenzen, so dass ihnen später der Einstieg in die Welt der großen Sportspiele leichter fällt.

Die Kernpunkte des Konzeptes sind:

- ▶ die ganzheitliche Ausbildung der Kinder in ihrer geistigen, emotionalen und motorischen Entwicklung
- ▶ das vielseitige Erleben und Wahrnehmen von Sportspielsituationen,
- ▶ die Vermittlung spielübergreifender Fähigkeiten mit dem Ball
- ▶ die soziale Einbindung in Sportspielgruppen.

Der zeitliche Rahmen des Konzeptes umfasst drei Stufen in vier Jahren (siehe Grafik auf der nebenstehenden Seite). Die Kinder spielen in den ersten beiden Jahren (meist Klasse 1 und 2) nach dem *ABC des Spielens* sportspielübergreifend. Danach können sie sich in Stufe 2 (Klasse 3) entscheiden, ob sie sich in der Ballschule auf Rückschlagspiele, Wurfspiele oder Torschusspiele teil-

spezialisieren wollen. Die weitere Spezialisierung findet dann später in Stufe 3 (ab Klasse 4) im Vereinstraining in der gewählten Sportart statt.

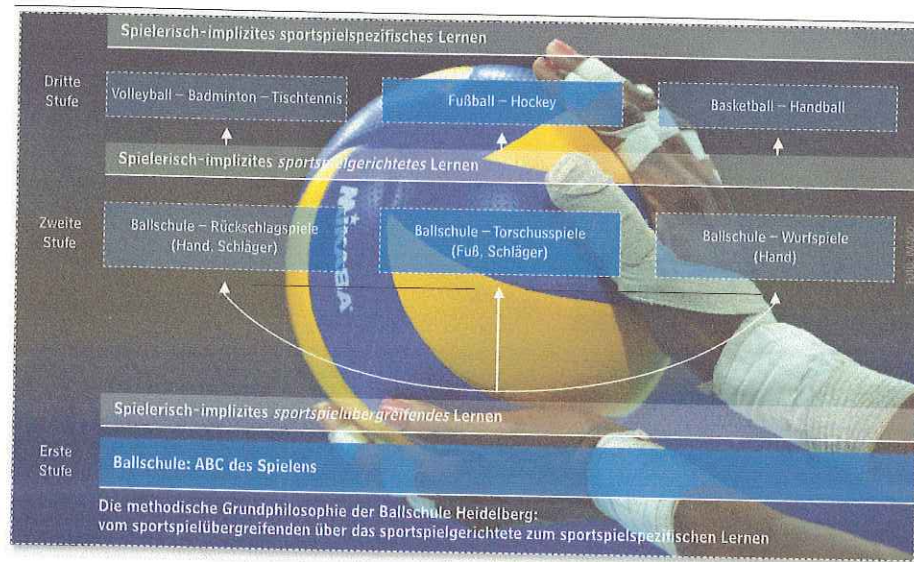
Kooperationen mit der Ballschule Heidelberg

Das sportartenübergreifende Konzept der *Ballschule Heidelberg* ermöglicht die Kooperationen mit Kindergärten, Grundschulen und Vereinen. Die Klubs werden gegen einen Jahresbeitrag Mitglied im Förderverein. Das bietet ihnen die Möglichkeit, das Logo der Ballschule als Qualitätssiegel zu verwenden, den wissenschaftlich fundierten und praktisch erprobten Lehrplan zu übernehmen und Trainerinnen sowie Trainer von geschulten Fachkräften der *Ballschule Heidelberg* ausbilden zu lassen. Erfolgreiche Kooperationsvereine sind die TSG 1899 Hoffenheim, Werder Bremen, der SC Freiburg, der THW Kiel, Adler Mannheim, der USC Heidelberg und der TC 1899 Blau-Weiß Berlin.

Weiterführende Informationen gibt es unter www.ballschule.de oder bei den jeweiligen Ansprechpartnern, die unten auf der Seite aufgeführt sind. Wer keine direkte Kooperation mit der Ballschule eingehen kann, hat zumindest die Möglichkeit, deren Inhalte in den Mittelpunkt seines Kindertrainings zu stellen. Denn die Grundlagen des Spielens sind die Grundlagen für jede Volleyballkarriere.

In jeder Stunde:

- ▶ sollten minimal vier Spiele bzw. Übungen, optimal fünf bis sechs durchgeführt werden;
- ▶ sollte möglichst je ein Spiel und/oder eine Übung mit der Hand, dem Fuß und den Schlägern durchgeführt werden;
- ▶ sollten Übungen und Spiele aus den Bereichen A, B und C durchgeführt werden;
- ▶ sollte mehr gespielt als geübt werden;
- ▶ sollten alle Bälle der großen Spiele verwendet werden.



Zugang, Ziele, Inhalte und Methoden der allgemeinen Ballschule

Zugang	Ziele	Inhalte und Methoden
A: situationsorientiert	Spielen lernen	Reines Spielen in sportspielübergreifenden Taktikbausteinen
B: fähigkeitsorientiert	Verbesserung der Ballkoordination	Üben von sportspielübergreifenden, informationell-motorischen Anforderungsbausteinen
C: fertigkeitorientiert	Verbesserung grundlegender Ballfertigkeiten	Üben von sportspielübergreifenden Technikausteinen

Ansprechpartner in den Zentren der Ballschule Heidelberg

Zentrum	Ansprechpartner	Mail
Heidelberg	Klaus Roth	info@ballschule.de
Berlin	Silke Haude	Silke.Haude@ballschule.de
Rhein-Ruhr	Joern Uhrmeister	Joern.Uhrmeister@ballschule.de
Halle	Rainer Wollny	Ballschule.Halle@sport.uni-halle.de
Nord	Christian Kröger	ckroeger@email.uni-kiel.de